

R E C H N U N G

Im Berichtsjahr wirkte sich die neue Regelung mit der Stadt Zürich auch auf finanziellem Gebiet voll aus und erlaubte einen normalen Betrieb.

Die Ertragsrechnung per 31. Dezember 1954 weist einen Aktivsaldo von

Fr. 10 214.91

auf, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Durch die Schenkung der Liegenschaft an die Stiftung von Fr. 162 500.— fehlt in der neuen Rechnung dieses Aktivum. Diese Summe ist als Fehlbetrag in der Bilanz aufgeführt.

Gemäß Vertrag mit der Stadt Zürich lastet die Hypothekarschuld von Fr. 110 000.— weiterhin auf der Zürcher Kunstgesellschaft und ist von ihr auch in Zukunft zu verzinsen.

Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber 1953 um Fr. 58 000.— vermindert.

Neu erscheinen in der Bilanz die transitorischen Aktiven mit Fr. 63 000.—. Sie stehen im Zusammenhang mit der Durchführung der Ausstellung «Kunst und Leben der Etrusker» und sind vorausbezahlte Kosten. Es war möglich, aus den Ergebnissen des laufenden Jahres einen Betrag von Fr. 25 000.— abzuschreiben.

Diese Vorauszahlung fand ihren Niederschlag in der Ertragsrechnung bei den erhöhten Ausgaben für Ausstellungen und Transporte von Fr. 66 000.— auf Fr. 101 000.—.

Einen Mehraufwand erforderten die Posten Beleuchtung, Heizung und Reinigung mit Fr. 8000.—, Besoldungen mit Fr. 25 000.—, Einlage in den Fürsorgefonds Fr. 23 000.—, Inserate und Reklame Fr. 19 000.—, Inventaranschaffungen Fr. 16 000.—, Kataloge und Photographien Fr. 16 000.—.

Der Beitrag der Stadt Zürich erhöhte sich um Fr. 130 000.—, und die Verkaufsprovisionen vermehrten sich um Fr. 14 000.—. Für die Ausstellung «Christliche Kunst» erfolgten Zuwendungen von dritter Seite von Fr. 16 000.—.